

Im Rahmen des Erasmus+-Programms nahm ich an einer Mobilität nach Vila Nova de Famalicão (Portugal) teil. Gastgeber war der Serviço de Museus e Galerias der Stadt Vila Nova de Famalicão. Im Mittelpunkt des Programms standen Fragen der kulturellen Vermittlung und Bildungsarbeit in Museen („Educational Service vs. Cultural Mediation“).

Während der Mobilität besuchte ich mehrere Museen und Kultureinrichtungen, darunter das Museu de Arte Sacra, das Museu de Cerâmica da Fundação Castro Alves, das Museu da Guerra Colonial sowie die Fundação Cupertino de Miranda. Die Besuche wurden durch Gespräche mit Museumsmitarbeiter:innen, Vermittler:innen und Kurator:innen ergänzt und boten Einblicke in unterschiedliche institutionelle Ansätze und Arbeitsweisen.

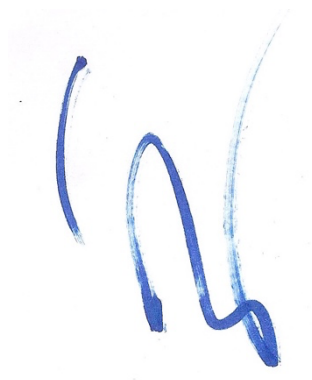
Darüber hinaus nutzte ich die freien Tage für Besuche weiterer Museen und Kulturstätten in Braga und Porto, darunter das Museu do Infante, das Museu Nacional Soares dos Reis, das Museu de Arte Contemporânea de Serralves, der Domkomplex von Braga, das Mosteiro de São Martinho de Tibães sowie Bom Jesus do Monte.

Besonders wertvoll war der internationale Austausch mit Kolleg:innen sowie die Möglichkeit, unterschiedliche Formen der Vermittlung, Ausstellungsgestaltung und Museumsorganisation kennenzulernen. Die Mobilität bot Anlass, die eigene Praxis im Frauenmuseum Hittisau zu reflektieren und im europäischen Kontext einzuordnen. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wichtig eine fundierte Vermittlung, klare kuratorische Konzepte und eine zeitgemäße Auseinandersetzung mit historischen und gesellschaftlichen Themen für die Qualität musealer Arbeit sind.

Insgesamt stellte die Mobilität eine bereichernde Erfahrung dar und eröffnete neue Perspektiven für die weitere Arbeit im Frauenmuseum Hittisau sowie für zukünftige internationale Kooperationen.

Mein herzlicher Dank gilt MUSIS Steiermark, insbesondere Evelyn Kaindl-Ranzinger, für die Initiierung und Begleitung dieses Erasmus+-Projekts sowie die Möglichkeit, an dieser Mobilität teilzunehmen. Ebenso danke ich dem Serviço de Museus e Galerias de Vila Nova de Famalicão, insbesondere Nicole Pereira und ihren Kolleg:innen, für die hervorragende Organisation, die großzügige Gastfreundschaft und den offenen fachlichen Austausch. Ebenso bedanke ich mich bei meinen Kollegen Heimo Kaindl und Dominik Augustinovic für den fruchtbaren Austausch.

Die Begegnungen und Gespräche vor Ort haben wesentlich zum Gelingen dieser Mobilität beigetragen und wertvolle Impulse für meine weitere Arbeit vermittelt.



Stefania Pitscheier Soraperra